

Zeitschrift: Verhandlungen des Schweizerischen Armenerziehervereins
Herausgeber: Schweizerischer Armenerzieherverein
Band: 2 (1867-1869)

Rubrik: Tabellarische Zusammenstellung der schweizerischen
Armenerziehungsanstalten 1870

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tabellarische Zusammenstellung der schweizerischen Armenerziehungsanstalten.

1870.

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl		Confession.	Lehrkräfte.	Dienstpersonal.			Zahl der seit Gründung eingetretenen Böglinge.	Sorge für die Ausgetretenen und späterer Beruf derselben.	Kostgeld.		Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Öffentlichkeit, Examen; Berichterstattung etc.	
			Anaben.	Mädchen.			Knechte.	Lehrerinnen.	Knechte.			Minimum.	Maximum.				
Kanton Zürich. I. Ländl. Armenerziehungs- anstalten.																	
Freienstein, Gemeinde Norbas.	Baron Friedrich v. Sulzer-Wart von Winterthur.	1838. 1. Okt.	20	13	reformirt	1 Vorsteher.	2 sammt Haus-mutter	1	1	1	166	Die Anstalt. Böglinge meist Handwerker und Dienstmägde.	Fr.	Fr.	Freiwillige Beiträge, Legate, Arbeitsvertrag, Fonds für ausgetretene Böglinge.	Sich selbst ergänzendes Komitee, worin der Haussvater mit beratender u. entscheidender Stimme.	1 Jahresfest mit mündlicher Berichterstattung, per 1 à 2 Jahre ein gedruckter Bericht; jährliche Schulprüfung.
Friedheim, Rettungsanstalt bei Bubikon.	Joh. David Rahn, Bezirksrath Hofmeister, Präsident Bleuler, Schultheß Neuhberg, Deian Schweizer.	1847. 9. Aug.	12	8	reformirt	1 Haussvater.	Haus-mutter	—	1	—	77, 48, 29	Die Direktion im Einverständniß mit den Verwiegern der Böglinge. Böglinge werden Handwerker u. Dienstmägde.	70	100	Freiwillige Beiträge, Legate, Arbeitsvertrag.	Sich selbst ergänzende Direktion, privat.	Alle 2 Jahre öffentliche Berichterstattung, jährliche Prüfung.
Wädenswil, Waisenanstalt.	Gemeinde.	1848.	25—30	10—15	reformirt	1 Haussvater.	Haus-mutter	1	1	—	159	Die Anstalt. Die Böglinge werden Handwerker, Näherninnen, Schneiderinnen, Seidenwindervinnen.	200	240	Für die Böglinge in der Anstalt zahlt das Armenmengut; für die Ausgetretenen der Waisenfonds der Anstalt.	Kommission von 11 Mitgliedern, wovon 7 von der Gemeinde, je 2 aus Gemeinderath und Kirchenpflege gewählt werden. Präsidium: der Gemeindespräsident; Pfarrer des Mitglied.	Jährliche Schulprüfung. Am Schluß des Jahres Bescheinigung der Kinder und öffentliche Berichterstattung.
Stäfa, Waisenanstalt.	Gemeinde.	1852. 22. Sept.	21	11	reformirt	Waisenvater als Lehrer	1 Haushälterin und Arbeitslehrerin	1	1	—	99	Der Waisenvater, und die Waisen resp. Armenbehörde.	170	210	Gemeindesarmenfonds, Anstaltsfonds, Ertrag des Gutes.	Gemeindes-Waisenpflege: Kirchenpflege wählt 2, Gemeinderath 2, Schulpflege 2 Mitglieder, die übrigen 3 Mitglieder ergänzen sich selbst. Mitgliedert sich in 3 Kommissionen: für Schulwesen, Haushosten und Landwirthschaft.	Jährliche Berichterstattung an die Gemeindesbehörde; jährliche Prüfung.
Sonnenbühl bei Embrach.	Eine Gesellschaft christl. Freunde in und um Winterthur.	1863. 10. Aug.	16	12	reformirt	1 Haussvater.	1 Hauss-mutter	1	1	—	38	Die Anstalt. Die Böglinge werden Handwerker, Bauern, Dienstmägde.	70	100	Milde Beiträge u. Ertrag der Landwirthschaft.	Ein sich selbst ergänzender Privatverein.	Alle 2 Jahre erscheint ein gedruckter Bericht; jährliches Examen.
Pestalozzistiftung in Schlieren.	Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich.	1867. 11. Nov.	24	—	reformirt	1 und der Direktor				—	24	Die Anstalt mit den Armenpflegern.	100	150	Anstaltsvermögen: ein schuldenfreies Heimwein zu 24'000 fr., gesetzliche und freiwillige Beiträge, Legate.	Aus der Mitte der Gründerin zu 20 Mitgliedern.	Jährliche Berichterstattung (gedruckt), jährliche Prüfung unter Staatsinspektion.
II. Fabrikanstalten.																	
Fabrikanstalt Wangen.	Herr Kaspar Appenzeller in Zürich.	1856.	—	90	reformirt	—	1 Arbeitslehrerin	1 Aufseher, 2 Fr.	2 Aufseherinnen, 2 M.	4	408	Der Stifter u. die Eltern und Armenpflege. Sie erlernen Handwerke.	Beim Austritt wird ihnen eine Summe von 300 Fr. mitgegeben, wodurch von die Kleidung abgezogen wird.	Arbeitsvertrag.	Der Stifter.	Jährlicher Bericht an die Regierung.	
III. Städtische Anstalten.																	
Blinden- und Taubstummenanstalt in Zürich.	Hilfsgesellschaft in Zürich	Blindenanstalt 1809. Taubst. 1827.	9	5	reformirt	3 sammt Direktor	3	1	2	—	180	Von der Anstalt aus beschäftigt.	600	1000	Freiwillige Beiträge, Legate, Zinsen des Anstaltsfonds.	Direktion aus 12 Männern und 4 Frauen, die sich selbst ergänzt und je nach den verschiedenen Geschäftsbereichen in Kommissionen zerfällt.	Jährliche Berichterstattung, Jahresfest und jährliche Prüfung.
			23	13						219	Eine Kommission in Verbindung mit den Verwiegern der Taubstummen. Diese werden meist Handwerker.			Beiträge der Regierung u. des Stadtrates von Zürich. Arbeitsvertrag der Böglinge v. 450—650 Fr.			

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Bahl der Kinder.		Conf- fession.	Lehrkräfte. Lehrer. Lehrerinnen.	Dienstpersonal.			Bahl der seit Gründung eingetretenen Söglinge.	Sorge für die Ausgetretenen und späterer Beruf derselben.	Kostgeld.		Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Öffentlichkeit; Examens; Berichterstattung etc.	
			Mädchen.	Jungen.			Knechte.	Mädchen.	Bandwerk.			Minimum.	Maximum.				
Waisenhaus Zürich.	Von der Bürgerschaft.	1771	42	49	reformirt	Waiseneltern, 2 Lehrer, 3 Lehrerinnen. Besuch der Stadtschulen.	1	3	Arbeiten auf Rechnung nach Vermögen.	Knaben 695 Mädchen 542 Sum. 1237	Die Anstalt bis 3 Jahre nach der Konfirmation. Berufswahl nach Vergabung.	Keine eigentlichen Kostgelder. Wo Vermögen ist, wird etwa Fr. 50 Beitrag bezahlt.	Fr.	Fr.	Ein bedeutender Fond durch freiwillige Beiträge und Legate entstanden und vermehrt.	Waisenhauspflege: 11 Mitglieder, vom grossen Stadtrath gewählt; verfällt in Erziehungs- und Defonctionierung. Der Stadtpräsident ist Präsident der Pflege. Eine Section der Waisenpflege, genannt Waisenfktion.	Berichterstattung alle 3 Jahre öffentlich, jedes Jahr an die Pflege. Prüfung in den Stadtschulen.
Waisenhaus Winterthur.	Bürgergemeinde Winterthur.	Besteht seit älteren Zeiten.	20	20	reformirt	Ein Vorsteher; Besuch der Stadtschulen.	1	2	—	Unbekannt	Die Armenpflege. Die meisten Knaben werden Handwerker, die Mädchen Dienstboten.	—	—	Das Armgut.	—	Jährlicher Bericht in demjenigen über die Gesamtverwaltung der Stadt.	
Kanton Bern.																	
I. Ländl. Armenerziehungsanstalten.																	
Taubstummenanstalt zu Frienisberg.	Herr Ott von Bern mit einigen Freunden.	1822	60	—	reformirt	5	—	—	3	5 Meister u. 5 ältere Söglinge.	466	Bis dato die Eltern oder Gemeindebehörden. Nun die Anstalt aus einem Hülfsfond. Kleinen meist bei den in der Anstalt erlernten Handwerken.	100	300	Staatsbeitrag, Arbeitsvertrag.	Die Direktion der Erziehung, teilweise selbst, theils durch eine dreigliedrige Kommission.	Jährliche Berichterstattung an die Erziehungs-direction und am Examen. Monatliche Rechnungsablage.
Taubstummenanstalt für Mädchen auf dem Aargauerstaufen bei Bern.	Frau Landvögtin Brunner von Aarberg.	1824	—	33	reformirt	Hauseltern.	2	—	1	—	225	Ihre Angehörigen und Gemeinden; in letzter Zeit auch der Vorsteher. Sie werden Näherinnen, Schneiderinnen, Mägde.	120	400	Zins des Anstaltsfonds von 60,000 Fr., freiwillige Beiträge und Legate.	Direktion aus 7 Mitgliedern, worunter ein Mitglied der Regierung. Sich selbst ergänzend.	Selten Berichterstattung. Jährliche öffentl. Prüfung.
Privat-Armenerziehungsanstalt auf der Grube bei König.	Ein Verein christlicher Männer und Frauen Berns.	1825. 8. Aug.	30	—	reformirt	1 Hausvater und 1 Lehrer.	—	1	2	—	242	Die Anstalt wird meist Handwerker.	—	90	Legate, Kollekten, Arbeitsvertrag.	Ein sich selbst ergänzendes Komite v. 6 Herren und 6 Damen, in dem auch der Vorsteher Sitzen und Stimme hat.	Von Zeit zu Zeit Berichterstattung; ölfjährlich eine öffentl. Prüfung.
Morija in Wabern bei Bern für französisch redende Mädchen.	Pfarrer Schaffter von Bern und Fräulein Berthoud v. Neuenburg.	1827	—	24	reformirt	Hauseltern.	1	—	—	—	Unbekannt	Die Anstalt versorgt sie als Dienstboten.	80	120	Kapitalzinsen, jährliche Kollekte.	Sich selbst ergänzendes Komite von 5 Herren und 3 Damen.	Ein öffentliches jährliches Examen.
Armenerziehungsanstalt Trachselwald.	Hülfsvverein für christl. Volksbildung im Amt Trachselwald. Pfarrer Biagi und Delan Baumgartner.	1835. 1. Juni	50	—	reformirt	2	2	1	2	—	208	Die Anstalt überwacht sie, bern. Armendirektion und Wohnungsgemeinde bezahlen das Lehrgehalt.	60	100	Bermögen; Geschenke und Legate, Arbeitsvertrag.	12gliedrige, von der Hülfsgesellschaft ernannte Kommission, die alle 3 Jahre neu gewählt wird.	Jährliche, mündliche Berichterstattung, jährliches Examen.
Privatblindanstalt in Bern.	Emanuel v. Morlot von Bern und einige Freunde.	1837. 4. Juni	Erwachsene und Kinder. 22 m. 22 w.	bald reformirt doch oft auch kathol. Bevölkerung.	1 Vorsteher, 1 Pfleger, 1 Arbeitsmeister, 1 Arbeitsknecht, 1 Arbeitsmädchen, 1 Arbeitsmädchen.	2 Arbeitslehrerin.	—	—	—	122	Bleiben bis dato in der Anstalt; die nun reorganisiert wird.	60	600	Legate, Schenfungen, Vermögen v. 300,000 Fr.	7gliedriges Komite, gewählt vor der Hauptversammlung der Wohltäter.	Von Zeit zu Zeit Berichte.	
Mädchenanstalt im Steinhölzli.	Verein für christliche Volksbildung.	1837	—	30	reformirt	Hauseltern.	1	—	—	—	175	Die Anstalt versorgt sie als Dienstmägde.	72	—	Staatsunterstützung von 72 Fr. per Kind. Kollekten, Arbeitsvertrag.	9gliedriges Komite, von 8 von der Hauptversammlung der Anstaltsfreunde, 1 von der Regierung gewählt.	Alle 4–6 Jahre ein gedruckter, jährlich mündlicher Bericht; jährliches Examen.
Nettungsanstalt Wangen (mit Korrektion).	Landschaftskammer.	1838	61	—	reformirt	4	—	1	1	—	Unbekannt	Der Vorsteher; sie werden meist Handwerker.	60	100	Anstaltsfond, Staatsbeiträge, Arbeitsvertrag, Freiwillige Beiträge, Testamente, Staatsbeitrag, Arbeitsvertrag.	Bern. Armendirektion.	Jahresberichte; jährliche Prüfungen.
Waisenhof bei Wangen an der Aare.	Staat seit mehreren Privaten.	1867	—	—	reformirt	1	Hauseltern.	1—2	1—2	—	160	Anstalt, Gemeinden und Wohltäter. Sie wurden Handwerker und einige Lehrer.	60	70	9gliedriges Komite, gewählt von der Hauptversammlung, kontrolliert durch die Armendirektion.	—	Jährliches Examen mit mündlicher Berichterstattung.

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl		Confession.	Lehrkräfte.		Dienstpersonal.			Zahl der seit Gründung eingetretene Begehrte.	Sorge für die Ausgetretenen und späterer Beauftragter derselben.		Hofsgeld.		Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Öffentlichkeit; Examen; Berichterstattung etc.
			Knaben.	Mädchen.		Lehrer.	Lehrerinnen.	Knabte.	Mägde.	Handwerk.		Eltern, Gemeindesthöder, Wohlthäter, oft Überwachung durch die Anstalt, ca. $\frac{1}{2}$ wurden Handwerker, $\frac{1}{2}$ Landarbeiter, Lehrer etc.	120	300	Freiwillige Beiträge, Legate, Arbeitsvertrag.			
Bächtele bei Bern.	Joh. Kaspar Zellweger von Trogen, Et. Appenzell.	1840. 12. Febr.	50	—	reformirt	Vorsteher und 4	—	3	3	—	250	Eltern, Gemeindesthöder, Wohlthäter, oft Überwachung durch die Anstalt, ca. $\frac{1}{2}$ wurden Handwerker, $\frac{1}{2}$ Landarbeiter, Lehrer etc.	5r.	5r.	1 Direktion, bestehend aus: weiterem Komitee, 9 Mitglieder; engem Komitee, 9 Mitglieder, sich selbst ergänzend.	Jährlicher gedruckter Bericht. Jährl. Examen.		
a) Schweiz. Rettungsanstalt.	dito.		30	—	parität.	8	—	—	—	—	76	Armenzieher.	100	—	Freiwillige Beiträge, Legate, Arbeitsvertrag.	1 Direktion, bestehend aus: weiterem Komitee, 9 Mitglieder; engem Komitee, 9 Mitglieder, sich selbst ergänzend.	Jährlich 2 Examen und am Schluß eine bernische Patentprüfung u. Anstaltsexamen.	
Asile de Champhey bei Neuenstadt.	Gemeinde Neuenstadt.	1842	9	14	reformirt	1	Hausmutter und Diaconissin.	—	—	—	120	Anstalt, Eltern, Gemeinde. Werden Knechte, Mägde, Handwerker, einige Lehrer.	50	100	Freiwill. Beiträge, Fonds, Arbeitsvertrag.	Komitee von 13 Gliedern, von der Gemeinde gewählt und unter Oberleitung des Regierungsrathsfalters u. der Direktion d. Innern. Alle 4 Jahre neu gewählt. Damenkomitee sorgt für Bekleidung.	Jährl. Berichterstattung, jährliches Examen.	
Loder'sche Anstalt in Großaffoltern bei Nidau.	Armenvater Loder und seine Frau.	1842	12—15	4—6	reformirt	Die Stifter.	1	1	—	—	ca. 100	Diejenigen, die sie in die Anstalt gebracht. Die meisten werden Handwerker, wenige Landarbeiter.	100—150—200	Freiwillige Gaben, Legate, Arbeitsvertrag.	Die Gründer.	Bisher alljährl. Examen.		
Armenziehungsanstalt Berghaus bei Biel.	Burgergemeinde Biel.	1844	18	7	reformirt	Vorsteher als Lehrer.	—	1	2	—	116	Das burgerliche Armen- gut. Sie werden Handwerker, Bedienstete und Lehrer.	200	240	Ein kleiner Fonds, freiwillige Beiträge, Legate, Arbeitsvertrag.	Vom Burgerrath alle 6 Jahre neu gewählte Kommission.	Jährliche Prüfung mit Berichterstattung.	
Bern. Rettungsanstalt Landorf (mit Korrektion).	Von der bernischen Regierung.	1846	58	—	gemischt in Sprache und Confession.	3 und der Vorsteher	—	2	1	—	172	Die bern. Armentdirektion durch Stipendien; die Gemeinden, Eltern, Wohlthäter durch Lehrgeldbeiträge, die Anstalt durch Lehrgeldzuschuß, Unterhaltung in Kleidern u. Überwachung. Meist Handwerker.	100—300	Staatsbeitrag, Arbeitsvertrag.	3gliedrige von der bern. Armentdirekt. ernannte Kommission.	Jährlicher Bericht an die Armentdirektion. Jährliche Prüfung.		
Victoria-Anstalt in Wabern bei Bern.	J. Rud. Schnell von Burgdorf, gen. Banquier in Paris.	1859. 1. Dez.	—	100	90 reformierte in Wabern, 10 katholische aus dem Ausland eingetragen.	—	8	2	1	134	134	Die Hausseltern. Mittel aus dem Erziehungsfondo. Werden Dienstboten.	40	300	Zinsen vom Stiftungsvermögen. Ertrag des Gutes und der weibl. Arbeiten.	Vom Regierungsrath auf 6 Jahre gewählte Direktion von 9 Mitgliedern, die alle 2 Jahre zu Dritttheilen erneut werden.	Jährl. Berichterstattung an d. Regierung. Jährliche öffentliche Prüfung. Von Zeit zu Zeit öffentliche Berichterstattung.	
Armenziehungsanstalt Engenstein bei Worb.	Vom gemeinnützigen Verein des Amts.	1861. 1. April	40	—	reformirt	1 und Hausseltern.	1	1	—	—	80	Heimatgemeinde, Eltern etc. Sie werden meist Handwerker.	40	60	Staatsbeitrag, Arbeitsvertrag, freiwill. Beiträge.	Von der Hauptversammlung der Wohlthäter auf 4 Jahre gewählte Kommission von 11 Mitgliedern.	Jährl. Berichterstattung und Prüfung.	
Orphelinat du district de Courtelary à Courtelary.	Districts-Armenfasse und mehrere Gemeinden.	1863. 14. Mai	25	20	reformirt	1 und Hausseltern.	1	1	—	—	72	Die Gemeinden ob. Wohlthäter, die sie in die Anstalt gethan haben. Sie werden meist Wärmer oder Mägde.	150	Staatsbeitrag, Colletten, Legate, Arbeitsvertrag.	Durch die Armenfasse ernannte Direktion von deren jedes Glied seine Branche zu überwachen.	Jährl. Berichterstattung und Examen.		
Orphelinat de St-Vincent de Paul à Saignelégier.	Der District. Hr. R. Schnell von Burgdorf und Hr. Präfekt Kalmann-Choulat.	1865. Mai	—	48	katholisch	—	4	1	1	—	73	Die Anstaltskommission.	200	220	Staatsbeitrag und Legate der Gründer, Arbeitsvertrag.	Private Direktion, ernannt durch die 17 Maires des Amtes, je einen Abgeordneten der Regierung und der Victoria.	Jährl. Berichterstattung und Examen.	

Anmerkung. Es ist in Pruntrut eine Anstalt für 30 Kinder und ebenso eine solche mit circa 10 Kindern in der Nähe von Bern.

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl		Confession.	Lehrkräfte.		Dienstpersonal.			Zahl der seit Gründung eingetretenen Böglings.	Sorge für die Ausgetretenen und späterer Beruf derselben.		Hofgeld.		Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Öffentlichkeit, Examen; Berichterstattung etc.
			Knaben.	Mädchen.		Lehrer.	Lehrerinnen.	Knechte.	Mägde.	Handwerk.		Min.	Max.	Min.	Max.			
Rettungsanstalt für verwahrloste Mädchen in Rüeggisberg.	Der Staat.	als Armenanstalt 1838 mit Korrektion 1867	--	47	reformirt	— und die Hausseltern	3	1	1	—	65	Die Vorsteuerschaft und die Armandirektion; sie werden Dienstboten.	Fr. 100	Fr. 300	Staatsbeiträge. ¹ s der Hofgelder wird benötigt z. Bildung eines Fonds zur Unterstützung der Ausgetretenen.	Bernische Armandirektion und von dieser gewählte Aufsichtskommission v. 3 Mitgliedern.	Jährl. Berichterstattung und öffentl. Prüfung.	
II. Städtische Waisenhäuser.																		
Knabenwaisenhaus in Bern.	Stadt Bern.	1756	71	—	reformirt	Waisenvater, 3 interne 4 externe	—	1	6	—	—	Die Eltern und Bünfte. 50 % Handwerker, 23 % wissenschaftl. Berufe, 23 % Handel u. 4 % Industrie. Seit 4 Jahren ergreifen mehr Böglings wissenschaftl. Berufe, weniger Handwerke.	200	—	Vereinigter Fond des Knaben- u. Mädchenwaisenhauses von ca. 1,400,000 Fr.	Durch den Burgerrat v. Bern erwählte Direktion v. 7 Mitgliedern.	Alle 10 Jahre Berichterstattung, Jährliches Examen der Hausschüler; 30 Böglings besuchen die Kantons- und Realschule.	
Waisenhaus in Thun.	Ugf. Euphrosina Hoff in Thun und der Burgerrat.	1771. 12. Juli	13	10	reformirt	Waiseneltern.	—	—	2	—	—	Das burgerliche Armen- gut durch Vermittlung des Waisenvaters. Handwerker.	200 vom Spital für arme Bürger.	400	Waisenhausfonds von ca. 340,000 Fr.	Bom Burgerrat erwählte Waisenhauskommission.	Keine öffentl. Berichterstattung, kein Anstalts-examen, da die Böglings die Stadtschulen besuchen.	
Waisenhaus in Burgdorf.	Bünfte der Stadt.	1776	13	12	reformirt	und die Hausseltern	1	—	2	—	—	Die burgerliche Armenpflege. Sie werden Professio-nisten, ergreifen selten wissenschaftliche Berufe.	—	375	Waisenhausfonds, vergrößert durch Legate u. Stiftungen.	5gliedrige vom Burgerrat gewählte Waisenbehörde.	Von Zeit zu Zeit Berichterstattung; kein Anstalts-examen; die Böglings besuchen d. Stadtschulen; vierteljährliche Tenur.	
Bürgerl. Mädchenwaisenhaus in der Billete bei Bern.	Stadt Bern.	1790	—	38	reformirt	3 externe	4 interne	—	4	—	—	Eltern, Vormünder, Bünfte der Stadt; erlernen meist Berufe.	150	—	Wie beim Knabenwaisenhaus von Bern.	Wie beim Knabenwaisenhaus von Bern.	Wie beim Knabenwaisenhaus von Bern.	
Kanton Luzern.																		
Schweizerische Rettungsanstalt Sonnenberg bei Kriens.	Schweiz. gemeinnützige Gesellschaft.	1859	45	—	katholisch	3 und Hausseltern.	—	2	2	—	77	Anstalt, Eltern, Gemeinden. Sie werden Knechte, Handwerker, Lehrer.	100	400	Freiwillige Beiträge, Legate, Arbeitsvertrag.	Direktion aus engem u. weiterem Komitee. Das weitere 6 Glieder, gewählt von der Gründerin, das engere 9 Mitglieder, v. weitern.	Jährliche Prüfung, Rechnungsablage und Berichterstattung.	
Kanton Glarus.																		
Wirthsholzöni bei N.-Armen.	Evangelische Hülfsgesellschaft Glarus.	1819. 5. April	26—36	—	reformirt	Hausseltern, selten 1 Hülfslehrer.	—	1	2	—	234	Die Anstalt. Sie werden Handwerker und Lehrer.	80	100	Anstaltsfonds. Beiträge des Kolonie-Schülervereins, Arbeitsvertrag, Fond, freiwillige Beiträge, Legate, Staatsbeitrag.	Bom der evang. Hülfsge-sellschaft gewählte Direktion v. 11 Mitglied. Ein von der Gründerin gewähltes Kuratorium.	Alle 3 Jahre Berichterstattung; alle 2 Jahre öffentl. Prüfung.	
Mädchenanstalt Mollis.	Glarnerische gemeinnützige Gesellschaft.	1846. Nov.	—	15—16	reformirt	Hausseltern.	—	—	—	—	63	Die Anstalt und Armenpflege. Werden Schneid- und Mäschinenarbeiterinnen. Viele gehen nach Amerika.	250	—	—	Ein von der Gründerin gewähltes Kuratorium.	Alle 3 Jahre Berichterstattung, Jährliches Examen.	
Armenerziehungsanstalt Bilten.	Evangelische Hülfsgesellschaft Glarus.	1853. 15. Mai	27	—	reformirt	Hausseltern.	—	1	1	—	75	Die Anstalt und Armenpflege. Sie werden Handwerker.	100	—	Anstaltsfond, Legate, Arbeitsvertrag.	Bom der Gründerin gewählte Direktion von 9 Mitgliedern.	Alle 3 Jahre öffentl. Berichterstattung; alle 2 Jahre öffentl. Examen.	
Kanton Solothurn.																		
I. Ländl. Armenerziehungsanstalten.																		
Dischesche Mädchen-Rettungsanstalt bei Solothurn.	Vom solothurnischen freiwilligen Armenverein.	1869. 1. Juni	—	6 bis jetzt	katholisch	Hausseltern. Besuch einer öffentlichen Schule.	—	1	—	—	6	Anstalt. Werden Dienstmägde.	60	130	Bermögen von 96000 Fr. Legate, freiw. Beiträge	Bom Armenverein gewähltes Komitee von 9 Mitgliedern.	Jährl. Berichterstattung und Examen.	

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Bahl		Confession.	Lehrkräfte.		Dienstpersonal.			Bahl der seit Gründung eingetretene Böglinge.	Sorge für die Ausgetretenen und späterer Beruf derselben.		Postgeld.		Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Öffentlichkeit; Examen; Berichterstattung etc.
			Knaben.	Mädchen.		Lehrer.	Lehrerinnen.	Knechte.	Mägde.	Handwerk.		Minimum.	Maximum.					
II. Städtische Waisenhäuser. Waisenhaus in der Steingrube bei Solothurn.	Durch Legate verschiedener Wohlthäter.	1786	18	—	katholisch.	1 zugleich Vorsteher.		1	1	—	—	Ein besonderer Fonds ermöglicht es der Waisenbehörde, sie zu Handwerkern oder wissenschaftl. Berufen auszubilden.	150	360	Anstaltsfond v. 120,000 Franken.	Borstand des städtischen Armedepartements.	Jährl. Berichterstattung. Jährl. Examen für die in der Anstalt unterrichteten Böglinge.	
Kanton Basel-Stadt. I. Ländl. Armenerziehungsanstalten.	Landwirthschaftliche Armenschule in Basel.	Von mehreren Privaten.	1824	20—25	1—4	reformirt.	1 Hausvater.	1	1 à 2	1	197	Gemeindsbehörd., Wohlthäter, Aufsicht. Werden Handwerker.	—	200	Einige Kapitalien, freiwillige Beiträge, Legate.	Sich selbst ergänzendes Komitee von 7—9 Mitgliedern.	Jährl. Berichterstattung und Prüfung.	
Taubstummenanstalt in Riehen.	Herr C. F. Spittler von Basel.	1839	25	26	gemischt.	2 Inspektor mit Frau.		1	4	1	260	Ihre Angehörigen od. der Inspektor. Sie werden Handwerker.	200	500	Fonds, freiwillige Beiträge, Legate.	Sich selbst ergänzendes Privatkomitee aus 10 Mitgliedern, vorunter der Inspektor.	Berichterstattung beim Jahresfest. Jährliche Prüfung.	
II. Städtische Waisenhäuser. Städtisches Waisenhaus in Stadtbehörde Basel.	Städtisches Waisenhaus in Stadtbehörde Basel.	1667	76	65	reformirt.	5 Waiseneltern und Waisenprediger.	6	1	6	7	—	Die Anstalt. Sie werden Handwerker, Kommiss, Lehrer, Dienstmägde, Schneiderinnen, &c.	Gewöhnlich nichts.	Städtische Gebühren, Legate, Kirchensteuer, Geschenke.	Vom Stadtrath gewählte Inspektion von 7 Mitgliedern. Direktion 1 Waisenvater u. 1 Verwalter.	Jährl. Berichterstattung. 2 jährliche Examen.		
III. Fabrikanstalten.	Richter-Lindersche Anstalt in Basel.	Herr Richter-Linder.	1851	—	160	paritätisch	1	1	2	—	2	765	Bleiben als Arbeitserinnen in der Anstalt mit entsprechendem Lohn, oder gehen in d. Heimat.	Erhalten noch Lohn.	Selbsterhaltung durch Arbeit.	Herr Richter-Linder.	Inspektion durch den Kantonalinspektor.	
Kanton Basel-Land.	Sommerau, bei Gelterkinden, Bezirk Giffach.	Zwölf Bauern.	1852, 28. Okt.	17	12	reformirt.	1 Hauseltern.	1	1	1	97	Gemeinden, Wohlthäter, Anstalt. Beruf: Handwerker, Mägde.	—	150	Freiwillige Beiträge, Arbeitsertrag, Landwirtschaft, Industrie.	Weiteres, sich selbst ergänzendes Komitee von 30 Mitgliedern. Von diesem ernannt: engagiertes Komitee von 7 Mitgliedern.	Mündlicher Bericht am Jahresfest. Jährl. Prüfung durch den Kantonalinspektor.	
Rettungsanstalt in Basel-Augst.	Armen- und Waisenanstalt Basel-Land.	Armen- und Waisenanstalt Basel-Land.	1853, 1. Oft.	30	—	reformirt.	Hauseltern.	1	1	—	89	Gemeinden, Armenbehörden, Anstalt. Beruf: Handwerker, Landarbeiter, Lehrer.	80	Freiwillige Beiträge, Arbeitsertrag, Legate.	Vom Verein gewählte Kommission, worin Ortspfarrer und Kantonschulinspektor.	Jahresfest, jährl. Berichterstattung u. Prüfung durch den Kantonschulinspektor.		
Kanton Schaffhausen.	I. Ländl. Armenerziehungsanstalten.	Friedek bei Buch.	Antistes Speis, ehem. Pfarrer in Buch.	1826, 15. Febr.	18	12	reformirt.	Hausvater.	1 Arbeitslehrer.	1	1	187, 117 bis 70.	Die Anstalt. $\frac{1}{2}$ wird Dienstboten, $\frac{1}{2}$ Handwerker.	—	80	Freiwillige Liebesgaben, Legate, Fonds, Arbeitsertrag.	Sich selbst ergänzendes Privatkomitee aus Herren und Damen.	Am Jahresfest öffentliche Berichterstattung, jährliches Examen.
II. Städtische Waisenhäuser.	Waisenhaus in Schaffhausen.	Schaffhauserische Hülfsgesellschaft.	1822, 4. Dez.	30	20	reformirt.	Hauseltern.	1	1	1	2	346	Die Anstalt. Werden Handwerker u. Mägde.	150 vom Spital bezahlt.	Fonds von 285,000 Fr. Beitrag d. Gründerin, Legate.	Vom Stadtrath gewählte Waisenkommision.	Jährl. Berichterstattung an den Stadtrath; keine Prüfungen, weil Besuch der Stadtschulen.	

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Gründung.	Bahl der Knaben.	Mädchen.	Conf- fession.	Lehrkräfte.	Dienstpersonal.	Bahl der seit Gründung getretenen Böglings.	Sorge für die Ausgetretenen und späterer Beruf derselben.	Kostgeld.	Anderweitige Existenz Mittel.	Oberleitung.	Öffentlichkeit, Examen; Berichterstattung etc.		
						Knaben.	Mädchen.	Handwerk.		Minimum.	Maximum.				
Kt. Appenzell A.-R. *). Ländliche Armenerziehungs- anstalten.															
Waisenanstalt Herisau.	Herr Schefer von Herisau.	1769	32	18	reformirt	werden in die Schule geschickt. Waiseneltern.	1	—	2	?	Waisenkommission resp. Vormünder. Sie werden Handwerker, Nähern- innen u. c.	150	Fonds, Legate, Arbeitser- trag, das Mangelnde dekt die Steuerkasse.	Vom Gemeinderath jähr- lich gewählte Kommissi- on von 7 Mitgliedern.	Jährl. Bericht an Waisen- kommission u. Gemein- derath; kein Examen, weil keine Schule in der Anstalt.
Waisenanstalt Schuranne bei Trogen.	Gemeinde und Johann Kospar Zellweger von Trogen.	1824	26	6	reformirt	1 und Hausmutter.	1	—	1	384, worunter viele Pen- sionäre.	Eine Privatgesellschaft u. die Gemeinde. Sie werden Handwerker.	— 130 von der Gemeinde.	Kapital von 67,000 Fr. Legate, Gemeindebe- träge. Arbeitsvertrag in Industrie u. Landwirt- schaft ca. 2700 Fr.	Vom Gemeinderath ge- wählte Kommission von 5 Mitgliedern.	Keine Berichterstattung, jährliche Prüfung.
Waisenanstalt im Schönenbühl.	Kaufmann Ulrich Gschwend.	1833	25	16	reformirt	1 Lehrer und seine Frau.	1	—	1	266	Der Vorsteher. Sie wer- den Knechte, Handwer- ker, Lehrer, Mägde, Näherinnen u. c.	— 75	Fonds von 130,000 Fr. Arbeitsvertrag der In- dustrie ca. 3278 Fr.	7gliedrige Kommission, de- ren Präsident der Orts- pfarrer, gewählt von der Gemeinde.	Jährliche Prüfung.
Waisenanstalt in Speicher.	Bürger der Gemeinde.	1842	28	14	reformirt	1, der Hausvater.	1	—	2	202	Die Gemeindsbehörde durch Vormünder. Sie werden Weber u. an- dere Handwerker.	— —	Capitalzinsen von 7,000 Fr. Ertrag des Gutes, Steuerkasse der Ge- meinde. Ertrag d. In- dustrie ca. 3200 Fr.	2 vom Gemeinderath ge- wählte Pfleger.	Jährliche Rechnungsab- lage und Prüfung.
Rettungsanstalt Wiesen bei Herisau.	Frau Landammann Schläpfer.	1849. Oktober.	13	—	reformirt	1 und die Haus- mutter.	1	1	—	52	Die Angehörigen, das Komitee der Anstalt u. die Hülfsgesellschaft v. Herisau.	150 200	Freiwillige Beiträge, Te- familie, Arbeitsvertrag durch Milchwirtschaft.	Sich selbst ergänzende Kommission von 9 Mit- gliedern. Privatengere Kommission von 3 Mit- gliedern.	Berichterstattung alle 2 bis 4 Jahre. Jährl. Prü- fung ohne Bekanntma- chung.
Webanstalt in Trogen.	Herr Banquier U. Zellweger.	1857. Oktober.	28	—	paritätisch	1 und die Haus- mutter.	—	1	2	110	Die Meisten bleiben We- ber und sorgen selbst für sich.	— —	Kasse des Gründers, Ar- beitsvertrag vom Weben.	Herr Zellweger.	Jährliches Examen.
Kanton St. Gallen.															
I. Ländl. Armenerziehungs- anstalten.															
Rettungsanstalt St. Gallen.	Ein freiwilliger Verein.	1840. 5. Nov.	14	7	reformirt	Hauseltern.	1	1	1 Arbeits- lehrerin.	146	Patrone, Verwandte, Hauseltern. Sie werden Handwerker und Mägde.	100 150	Fonds, Legate, freiwillige Beiträge. Ertrag der Landwirtschaft 600 bis 800 Fr. Industrie 1000—1200 Fr.	Weiterer Verein 16—20 Mitglieder, sich selbst ergänzend. Ausschuss von 7 Mitgliedern, wo- von 1 der Hansvater.	Jährl. gedruckte Berichte, Jahresprüfung, Jah- resfest.
Werdenbergische Rettungsan- stalt bei Grabs.	Von christlichen Freunden.	1846. Nov.	12	10	reformirt	1 und die Haus- mutter.	1	1	—	88	Hauseltern, Angehörige, Gemeinden. Werden Knechte, Handwerker, Mägde.	50 100	Freiwillige Beiträge, Le- gate. Ertrag der Land- wirtschaft u. des We- bens.	Sich selbst ergänzendes Komitee von 7 Mit- gliedern.	Jährl. Berichterstattung und Prüfung.
Rettungsanstalt Hochsteig bei Wattwil.	Privatgesellschaft.	1851. 10. Mai.	19	4	reformirt	1 und die Haus- mutter.	1	1	—	62	Gemeinde, Angehörige, Arbeitsboten. Werden Hand- werker u. Dienstboten.	0—30 120	Freiwillige Beiträge. Er- trag d. Landwirtschaft und Industrie.	Weiterer Verein ca. 60 Mitglieder; dessen Aus- schuss von 7 Mitgliedern.	Jährliche Prüfungen und gedruckte Berichte.
Rheinthalische Rettungsanstalt Balgach.	Mehrere Wohlthäter im Rhein- thal.	1856. 6. Jan.	16	6	reformirt	1 und die Haus- mutter.	1	—	—	62	Eltern u. Angehörige der Böglings oder die An- menbehörden ihres Hei- matortes.	78 260	Fonds, freiwillige Bei- träge, Testamente, Ar- beitsvertrag.	Die Direktion zerfällt in äußeres und inneres Komitee und ergänzt sich selbst.	Jährlich 1 gedruckter Be- richt und Prüfung.

*) Es finden sich auch Kinderanstalten ohne Schule im Hause in: Gais, Urnäsch, Bühl, Heiden, Luzenberg.

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Bahl der Knaben.		Conf- fession.	Lehrkräfte.		Dienstpersonal.			Bahl der seit Gründung eingetretenen Söglinge.	Sorge für die Ausgetretenen und späterer Beruf deselben.		Kostgeld.		Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Öffentlichkeit; Berichterstattung etc.
			Mädchen.	Knaben.		Lehrer.	Lehrerinnen.	Amede.	Mägde.	Handwerk.		Minimum.	Maximum.					
Taubstummenanstalt auf dem Rosenberg bei St. Gallen.	Hilfsverein zur Bildung taubstummer Kinder.	1859, 9. Mai.	21	11	parität.	3	1	—	1	—	67	Die Angehörigen ob. die Anstalt. Die Söglinge werden Handwerker, Näherinnen <i>et c.</i>	Fr. 100	Fr. 450	Zins des Fonds; freiwillige Beiträge. Arbeitsertrag unbedeutend.	Der gen. Hilfsverein, 20 Mitglieder, Herren u. Damen, sich selbst ergänzend, weiterer und engerer Verein.	Jährliche öffentl. Berichterstattung. Jährl. Prüfung.	
Waifenanstalt auf dem Rickenhof, Gem. Wattwil.	Gemeinde.	1864, 1. Nov. 1839	40	27	parität.	Waifeneletern.	—	1	1	2	127	Die Gemeinde durch die Vormünder. Sie werden Handwerker, Knechte, Mägde.	0	100	Extrag des Armenfonds u. der gesetzlichen Armensteuer; Arbeitsertrag.	Vom Gemeinderath gewählte Armenkommission v. 3 Mitgliedern.	Jährl. Schulprüfung.	
Waifenanstalt Schänis.	Hr. Regierungsrath Gmür und Fräulein Josepha Gmür.	1869, 15. Febr.	11	8	katholisch.	1	1	—	—	—	19	Die Ortsverwaltung; weiteres noch unbestimmt.	150	150	Fonds und Steuern.	Oberverwaltungsrath, gewählt durch die stimmberechtigten Ortsbürger.	Jährl. Schulprüfung.	
Waifenanstalt Altstätten.	Durch Testamente.	1869, 18. April	12	9	reformirt.	1 Hausmutter.	—	—	—	—	6	Der Waifenschulrat; sollen Handwerker werden.	50	125	Fonds, Testamente, Arbeitsertrag, Kirchensteuer.	Waifenschulrat und Bezirksschulrat.	Jährl. Berichterstattung u. Prüfung.	
Rettungsanstalt Thurhof bei Uzwil.	Frauenkloster Magdenau.	1870, 2. Febr.	10	—	katholisch.	Vorsteherin.	1	1	—	—	10	Die Kommission besorgt die Placirung der Ausgetretenen als Dienstboten, Lehrlinge <i>et c.</i> <small>Die Anstalt ist im Entstehen begriffen für 36 bis 40 Söglinge verrechnet.</small>	100	200	Freiwillige Beiträge, Vermächtnisse, Extrag des Gutes.	Aus dem St. Gallen'schen Administrationsrat u. vom Bischof gewählte Kommission von 3 Mitgliedern.	Jährl. Berichterstattung u. Prüfung.	
Waifenanstalt in Rheineck.																		
II. Städtische Waifenhäuser.																		
Städtisches Waifenshaus in St. Gallen.	Genossengemeinde.	1811, 22. Juli	56	51	reformirt.	2 ohne die Waifeneletern.	2	2	1 Web-lehrer.	850,517,333	Das Waifenshaus bis nach beendigter Lehre. Handwerker u. Dienstmägde.	%/10 = 0%/10	350	Zinsstragendes Kapital 500,000 Fr. meistens Legate; Deckung des Defizits durch d. Bürgerhospital.	Der von der Stadtgemeinde gewählte Verwaltungsrath der Stadt St. Gallen u. eine besondere Kommission, von der ein Mitglied wöchentlich die Anstalt inspiziert. Die spezielle Leitung liegt dem Waifenvater ob, der in der Kommission berathende Stimme hat.	Jährl. öffentl. Prüfungen mit Ausstellung der Handarbeiten. Jährl. Berichterstattung an die Behörde.		
Dazu gehört eine Kleinkinderanstalt „Pflegeanstalt“ für Kinder bis zum 5. Jahre.				20														
Kanton Graubünden.																		
Bündnerische Rettungsanstalt in Tiefal.	Eine Anzahl Wohltäter.	1836, 1. Dez.	13	12	reformirt.	1 Haussvater und Haussmutter.	1	1	—	141	Anstalt, Gemeinden, Vereine, Privaten, Beruf: Handwerker, Knechte, Mägde.	40	85	Durch Schenkungen entstandene Fonds von 59000 Fr. freim. Beiträge, Arbeitsertrag.	Sich selbst ergänzendes Komitee v. 9—10 Personen; privat; Haussvater Mitglied.	Alle 2—5 Jahre Berichterstattung an die Wohltäter; jährl. Examen.		
Hofang'sche Stiftung auf Planckhof bei Chur.	Die Verwaltungskommission der J. P. Hofang'schen Stiftung.	1845	20	8	parität.	1 und die Hauseseltern.	1	1	—	131	Die Gemeinden, Angehörigen der „Hilfsverein für arme Knaben, die ein Handwerk lernen wollen.“ Beruf: Handwerker.	80	80	Fonds der Stiftung, Arbeitsertrag.	Sich selbst ergänzende Verwaltungskommission v. 3 Mitgliedern.	Berichterstattung jährl. an die Regierung; öffentlich alle 5—10 Jahre.		
Städtisches Waifenshaus z. Maßans bei Chur.	Bürgerschaft.	1845	15	15	reformirt.	Vorsteher.	2	1—2	—	?	Armenkommission durch die Hauseseltern. Beruf: Handwerker, Dienstboten.	0	0	Fonds, Arbeitsertrag.	Armenkommission von 11 Mitgliedern, Stadtbehörde.	Berichterstattung. Jährl. Prüfung.		
Kanton Aargau.																		
I. Ländliche Armenerziehungsanstalten.																		
Taubstummenanstalt Aarau.	Heinrich Bischöfe von Aarau.	1835	9	11	parität.	1 und eine Haussmutter.	—	1	—	147	Gemeinde, Anstalt, Eltern. Beruf: Handwerker, Schneiderinnen <i>et c.</i>	150	300	Staatsbeiträge, Schenkungen.	Privat-Direktion, gewählt aus der Leitungsgesellschaft d. Bezirks Aarau, 8 Mitglieder.	Alljährlich öffentl. Prüfung. Alle 2 Jahre ein gedruckter Bericht.		

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl		Confession.	Lehrkräfte.		Dienstpersonal.			Zahl der seit Gründung eingetretenen Söglinge.	Sorge für die Ausgetretenen und spätere Beruf deselben.		Postgeld.		Andere Weilege Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Öffentlichkeit, Examen; Berichterstattung etc.	
			Knaben.	Mädchen.		Lehrer.	Lehrerinnen.	Knade.	Mägde.	Handwerk.		Minimum.	Maximum.						
Friedberg bei Seengen.	Fräul. Cecile Strauß.	1851	—	8—10	reformirt.	1 extern.	1 Haus-mutter.	—	—	—	32	Auskalt, Wohlthäterinnen. Beruf: Mägde oder Näherinnen &c.	Fr. 100	Fr. 100	Freiwillige Beiträge, Le- gat, Arbeitsertrag.	Kommission von 2 Herren und 3 Damen, ergänzt durch den Regierungsrath.	Jährl. Berichterstattung an die Behörden; sie und da ein gedruckter Bericht. Jährl. Examen in Gegenwart des Be- zirkschulrats des Er- ziehungsdirektors.		
Taubstummenanstalt Liebenfels bei Baden.	Kulturgesellschaft Baden.	1851	7	4	parität.	1	1	1	1	—	48	Bvereine, Eltern, Privaten, Werden Landarbeiter, Handwerker, Näherrin- nen &c.	150	300	Öffentl. Wohlthätigkeit, *Staatsunterstützungen, Vergabungen.	Von der Gründerin ge- wählte Direktion von 5 Mitgliedern.	Jährliche Prüfung in Bei- seiten des Schulinspek- tors. Bericht alle 3 bis 4 Jahre.		
Gasteln, Bez. Brugg.	Friedr. u. Louis Schmutziger von Aargau.	1855, 9. Nov.	17	16	reformirt.	1 Hauseltern,	1 Auf- seher.	1 Ar- beitslehr.	—	1	86	Eltern, Wohlthäter, Ge- meinden; werden Hand- werker und Mägde.	150	200	Freiwillige Beiträge, Le- gat, Arbeitsertrag.	Sich selbst ergänzende Pri- vatbehörde von 5 Mit- gliedern.	Jährl. Berichterstattung, Öffentliche, jährliche Prüfung.		
Pestalozzistiftung (aargauische Rettungsanstalt in Olsberg, Bez. Rheinfelden).	Staat Aargau.	1860, 5. Aug.	42	—	parität.	2 und Vorsteher.	2	2	—	—	97	Privaten, Vereine, die An- stalt. Sie werden Hand- werker, Lehrer, Litho- graphen u. Kaufleute.	80	120	Staatsbeiträge, Extrakt der der Anstalt unentgeldl. überlassenen Staats- domäne.	Die Erziehungsdirektion und eine vom Regie- rungsrath gewählte Kommission von 7 Mit- gliedern.	Jährlich Bericht an die Regierung. Jährliches Examen.		
Effingen.	Frau Meier in Brugg.	1867	13	3	reformirt.	1 Vorsteher.	2	1	—	—	17	Noch nicht bestimmt.	80	120	Legat der Frau Meier.	Sich selbst ergänzende Pri- vatdirektion von 7 Mit- gliedern und ein Aus- schuß v. 3 Mitgliedern.	Berichterstattung noch nicht festgestellt, jähr- liche Prüfungen.		
II. Städtisches Waisenhaus zu Dostingen.	Zünfte und Privaten.	1766, 17 Juli.	16	—	reformirt.	1	1	—	1 und 1 Haus- mutter.	—	?	Armenkommission u. Ge- meinderath. Werden Handwerker.	0	0	Aus Legaten entstandner Fonds von 225,000 Fr.	Gemeinderath u. Armen- pflege.	Jährlicher Bericht an die Direktion. Schulbesuch im Städtchen, viertel- jährliche Censur.		
Kanton Thurgau.																			
Thurgauische landwirtschaftliche Armenanstalt Bernrain.	Durch eine Sektion der thurg. genn. Gesellschaft auf Anre- gung durch Dr. Webli, Def. Büppiker, Dr. Kern.	1843, 11. Dez.	25	2	parität.	Hauseltern.	1	1	—	—	126	Die Anstalt. Die meisten erlernen einen Beruf.	70	100	Staatsbeitrag, Privati- beiträge, Arbeitsertrag.	Ein engeres und ein wei- teres Komitee, sich selbst ergänzend.	Berichterstattung alle 2 Jahre. Jährliche Prü- fung durch den Bezirks- inspektor.		
Kanton Waadt.																			
Institut des souds - muets à Moudon.	Hr. Naf.	Rein privat von 1811 bis 1828.	10	16	reformirt.	1 und Direktor.	1	—	3	—	605			500	600	Durch den Staat bezahlt.	Eigenthum des Direktors, kontrolliert vom Staaate.	Jährl. Berichterstattung an den Staat.	
Asilo des aveugles à Lausanne. Besteh. aus:	Bon da an mit Staatsbeitrag.																		
a) Anstalt für junge Blinde.	Hr. William Haldimand und Fr. Elisabeth de Cerat.	1843	12	12	reformirt.	3 extern.	1 intern.	1 extern.	2 Ärzte extern.	2 Wärte- rinnen.	3	111	Besondere Kapitalien zur Unterstützung der aus- getretenen Mädchen. Die Knaben gehen nach ihrem Austritt in die Ateliers.	120	unbestimmt.	Fonds von Anstalt und Spital 767,264 Fr. Arbeit der Blinden.	Ein von der Generalver- sammlung der Wohl- thäter ernannter Aus- schuß von 5 Mitglie- dern. Privat, aber vom Staatsrat sanktionirt.	Jährl. Berichterstattung, strenges Frühlingsex- amen; Controle d. Pub- litums.	
b) Spital für Augenkrank.	Hr. William Haldimand und Fr. Elisabeth de Cerat.	1843	veränderlich*)		reformirt.							4137 Kranke, mehr als 100,000 Konsulta- tionen.			120				

*) Im Jahr 1869 waren dort 296 Kranke, 6050 unentgeltliche Konsultationen.

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Gründung.	Bahl der Knaben.	Mädchen.	Conf- fession.	Lehrkräfte.	Dienstpersonal.	Bahl der seit Gründung eingetretene Böglings.	Sorge für die Ausgetretenen und späterer Beruf derselben.	Kostgeld.	Andere Weile Existenz Mittel.	Oberleitung.	Offenlichkeit, Examen; Berichterstattung etc.			
						Knab. Lehrer.	Knab. Lehrerinnen.	Knab. Mädchen.	Mädchen. Handwerk.	Minimum.	Maximum.					
c) Relief-Buchdruckerei. Orphelinat de Dailens-Cossonay.	Henri Hirzel. Pfr. Möhrlen mit einigen christlichen Freunden.	1856 1863	52 18 in Familien untergebracht.	— 20—22 in der Anstalt.	parität. reformirt, weil ich keine andern melden.	— 1 Hauseltern.	— — —	— 1 2	— 2 2	52 65	Komitee, Wohlthäfer. Knechte werden Knechte u. Handarbeiter, Mädchen Dienstboten. Anstalt. Sie werden Handarbeiter.	Fr. werden verpflegt und bezahlt für ihre Arbeit. 150 unbestimmt.	Fonds von 114,492 Fr. und Arbeit. Freiwillige Beiträge, Legate, Arbeitsvertrag noch gering.	7gliedriges, sich selbst ergänzend, Privatkomitee, dessen Präsident der Anstaltsgründer.	Jährl. Berichterstattung und Prüfung.	
Colonie pour garçons négligés à Serix près Oron.	Gemeinnützige Gesellschaft.	1863, 23. Nov.	40 bald 90	—	reformirt.	3	—	1	2	86	Anstalt. Sie werden Handarbeiter.	180	300	Freiwillige Beiträge, Legate, unbedeutender Arbeitsvertrag.	Durch den Staat sanktionierte Privatanstalt. Generalversammlg., enges Komitee von 5 Mitgliedern.	Jährl. Berichterstattung.
Kanton Neuenburg.																
Institut des Billodes au Locle.	Fräul. Marianne Calame.	1815	—	85	reformirt.	Hauseltern und 2 und Arbeits- lehrerin.	— — —	2 1 und 1 Haus- älterin.	2 — —	?	Die Armenkommission u. Wohlthäfer. Werden Uthymaderinnen, Kindermägde ic. Anstalt, Wohlthäfer, Verwandte. Werden Handarbeiter, Lehrer, Lehrerinnen.	0	300	Kapitalien, freiwillige Beiträge, Legate, Arbeitsvertrag, nie Kollektan.	Engeres Komite 7, äusseres 12 Mitglieder; sich selbst ergänzende Privatbehörde.	Jährl. gedruckter Bericht; jährl. Examen.
Orphelinat de Grandchamp.	Herr Vovet.	1848, 25. Dez.	25	19	reformirt.	2 1 und 1 Haus- älterin.	— — —	— — —	— — —	193,106,87	Anstalt, Wohlthäfer, Verwandte. Werden Handarbeiter, Lehrer, Lehrerinnen.	280	400	Arbeitsvertrag, Kasse des Herrn Vovet.	Privatanstalt der Herrn Vovet, von ihnen dirigirt.	Jährl. öffentl. Prüfung.
Landwaisenhaus Belmont bei Boudry.	Waisendirektion u. Stadt Neuenburg.	1869, 15. März	61	—	parität.	4 mit dem Vorsteher.	1 1 und 1 Haus- älterin.	1 3	64	Waisendirektion. Meist Handarbeiter.	0	400	Arbeitsvertrag und Fonds der Anstalt.	Vom Stadtrathe alle 4 Jahre neu gewählte Direktion.	Alle Monate Besuch der Direktion u. Berichterstattung des Vorstechers an dieselbe. Jährliches Examen.	

Aus obiger Zusammenstellung der schweizerischen Armenerziehungsanstalten ergibt sich, daß die Schweiz derselben bei 70 zählt. In dieser Zahl sind keine städtischen Waisenhäuser inbegriffen und sind in dieser Tabelle auch nur wenige solcher aufgezählt.

Die 70 ländlichen Armenerziehungsanstalten zählen

2323 Kinder.

Die Fabrikanstalten zählen

250 "

Mithin finden sich

2573 Kinder.

Die hier aufgezählten Waisenhäuser in Städten zählen

622 "

3195 Kinder.

In den ländlichen Armenerziehungsanstalten sind Knaben: 1472

Mädchen: 851

2323

In städtischen Waisenhäusern

Knaben: 347

Mädchen: 275

In Fabrikanstalten

Knaben: 622

Mädchen: 250

3195 Kinder.

Die Kosten des Böglings in Armenerziehungsanstalten betragen mindestens Fr. 200, durchschnittlich Fr. 230—250 und höchstens Fr. 350. Dabei sind alle wirklichen Kosten berechnet. Die Kosten in städtischen Waisenhäusern stehen bedeutend höher.